

Weiter geht es: „Boa, Alter. Hier drin stinks ja wie in meiner alten Bude. Der Hammer! Scheinst wohl auch öfters mal ins Bett zu schiffen, oder?“ - „Na wenn du mal nen ganzen Tag lang gearbeitet hast und fertig bist, stehst ja auch net ständig zum Pissen auf. Da bin ich einfach zu faul und lass es eben laufen. Genauso mitm Bier“ Markus zeigte auf einen halbvollen Kasten Bier neben dem Bett. „Wenn ich in der Früh aufwach, brauch ich erst mal was Richtiges zu saufen. Den Flüssigkeitsverlust von der Nacht wieder ausgleichen. Da greif ich dann einfach neben mich und der Tag kann schon mal gut starten. So, ich zeig dir jetzt mal dein Zimmer. Das war früher mal meins, aber ich bin dann doch ins ehemalige Elternzimmer gezogen. Allein schon wegen den vielen Klamotten. Die brauchen eben Platz um mal zu trocknen.“ Markus führte Sven zum anderen Ende des Ganges im oberen Stockwerk und machte die Tür zu Svens zukünftiger Kammer auf. Das Zimmer war ein gutes Stück kleiner und auch gut gefüllt mit alten, vergammelten Klamotten, nur das es hier bei Weitem nicht so nach Siff stank, wie in Markus Schlafzimmer.

„Das ist mein altes Jugendzimmer. Gelegentlich pennen hier mal Gäste, mit denen ich Spaß hab und die nicht mehr in mein Bett passen, aber riechst es ja, ist schon länger her, dass hier ne Siffsau gepennt hat. Ich nutz es eigentlich nur, um die richtig fertigen Fetzen zu lagern, die ich einfach nicht wegwerfen will. Aber wirst schon dafür sorgen, dass es in dem Zimmer auch bald wieder frisch nach geilem Kerl miefen wird.“ - „Da kannst einen drauf lassen, Kollege. Danke für die Bleibe, find ich saucool von dir!“ - „Is doch kein Ding. Bin ja froh, wenn mal wieder Leben in die Bude kommt und gegen ne helfende Hand hab ich auch nix einzuwenden. Wenn Bock hast, kannst ja gleich mal ein paar andere Klamotten anziehen. Ich führ dich noch weiter rum, auch durch den Stall und wär ja schade, wenn deine Fetzen Gülle verdreckt werden, wo sie doch so saugeil nach dir stinken. Was willst anziehen? Kannst dir was aussuchen.“ - „Jo, da hast recht. Da lager ich meine Sachen lieber ein, wenn wir mal wieder nen Ausflug in die Stadt machen. Dann kann ich dann ja wieder meine guten Sachen anziehen. Ich hab in deinem Zimmer n paar leckere vollgeschwitze Shirts von dir gesehen, da hätt ich gern eins davon. Und die Jeans mit den frischen Krusten am Arsch würde doch saugeil dazu passen. Vielleicht hast ja noch ne passende Boxer dazu und nen Kapu. Meine Rangers reichen doch als Stiefel. Die sind schon so gut eingetragen.“ - „Klar reichen die. Reicht ja, wenn ich meine Gummistiefel anhab. Warte, ich bring dir die Sachen.“

Während Sven in sein Zimmer zurückging und man ihn rumwühlen hörte, schnürte Sven sich seine Springerstiefel auf. Kaum hatte er sie runtergezogen, war sein neues Zimmer erfüllt mit extrem beißendem Gestank seiner Socken und Füße. Er hatte seit seinem Rauswurf die Stiefel fast Non Stop getragen, auch beim Pennen, damit sie ihm keiner klaute. Obwohl er wirklich ne Riesensau war, so was hatte er an sich selber noch nie gerochen. Die weißen Socken waren nicht mehr weiß, nur noch dunkelbraun und richtig schmierig vom vielen Fußschweiß und alter Hornhaut. Nachdem er diesen abartigen Duft kurz genossen hatte, zog er sich seine Pennerhose aus. Seine rundum verwichste und verpisste Boxer zog er auch runter und schnüffelte intensiv an allen Stellen. Sie war ein Traum für jede perverse Sau. Vorne zigmal vollgewichst und verpisst, hinten mit eindeutigen Spuren seines dauerdreckigen Arsches. Danach kam sein Kaputzenpulli und das Hemd runter, beides genauso speckig und verdreckt wie die Jeans. Sven wurde so was von geil von seinem eigenen Dreck, dass ihm sofort sein Schwanz steinhart wurde. Sein Prügel stand wie eine Eins. Dann bemerkte er, wie Sven in der Tür stand, sich seine Beule mit der Rechten knetete und im linken Arm ein paar Klamotten hatte. „Du schaust so

saueil aus Sven! Und ich riech schon, du hast dem Zimmer schon deine ganz eigene Note gegeben. Ging ja richtig schnell. Um den kümmern wir uns später, nach der Führung.“ Markus zeigte auf Svens Siffriemen. Sven nahm die Klamotten und zog sie sich an. Markus hatte ihm eine alte Undie gebracht, die vorne schon öfters mit Pisse eingesaut wurde und sogar noch recht feucht war. Hinten hing alte Scheiße, die aber auch unter der Kruste noch leicht matschig war. Grinsend stieg Sven in die Unterhosen und drückte sie sich hinten in seine Spalte. Danach kam die verkackte Jeans dran, die Sven sich gewünscht hatte, nachdem er sie in Markus Schlafzimmer gesehen hatte. Eindeutig, die Kacke darin war noch richtig frisch und nur leicht angetrocknet. Dann kam ein wirklich heftig nach altem Schweiß und Kuhstall stinkendes graues, löchriges Shirt und, weil es jetzt in der Nacht schon recht kühl war, ein dreckiger, olivbrauner Kapu, der auch stank, als ob man ihn in ner Güllegrube gewaschen hatte. Langsam schmerzte Svens Schwanz vor Geilheit. „So, nachdem du jetzt endlich aussiehst, wie ein richtiger Knecht für nen Bauernhof und auch den passenden Geruch an dir hast, gehen wir mal in die Wohnküche. Da gibt’s erst mal was zu saufen und ne Kleinigkeit zu essen. Dann geht’s weiter durch mein Reich.“

Sie gingen wieder ins Erdgeschoss und am Wohnzimmer vorbei, wo Sven kurz einen Blick durch die offene Tür ins Innere werfen konnte. Dort sah es aus, als ob irgendwelche Jugendliche eine heftige Party gefeiert hatten. Überall leere Bier- und Schnapsflaschen, übervolle Aschenbecher und der Boden voller Kippenstummel. Dazu dreckige Teller und Pizzakartons. Markus hielt wirklich nicht viel von Ordnung und das war vollkommen in Ordnung. In der Küche sah es nicht besser aus. Überall standen schmutzige Teller und Gläser rum. In der Spüle türmten sich dreckige Töpfe und auch die ursprüngliche Farbe des Bodens konnte man nur noch erahnen. Anscheinend ging Sven mit seinen Stallstiefeln zum Mittagessen oder fürs Abendbrot hier herein, ohne sie vorher sauberzumachen. Sven setzte sich auf die Eckbank am Tisch und Markus holte erstmal ein paar Bier aus dem Kühlschrank, dazu noch einen Teller mit kalten Pizzastücken (anscheinend sein Lieblingsessen) und noch ne Flasche Wodka. Beide aßen und quatschten, Sven erzählte von seinem bisherigen Leben und nachdem das Bier alle war, sofften sie den Wodka leer. Dabei wurde auch ordentlich gequalmt. Beide waren satt und schon geil besoffen. „So, wenn´de satt bist, gehen wir mal Richtung Stall.“ Markus lallte schon deutlich und als er aufstand, sah Sven, dass er sich während des Essens eingepisst hatte. Sven hatte davon gar nichts mitbekommen, also schien das für Markus ganz normal zu sein, ohne irgendwelche Anzeichen einfach drauf loszupissen. Markus ging voran durch die Verbindungstür zwischen Haus und Stall und Sven folgte. Beide schwankten schon. Im Stall angekommen sah Sven, dass die Kühe in zwei Reihen in ihren Plätzen waren. Am einen Rand gab es dazu noch Boxen, wo er Schweine grunzen hörte. „Das is dein neuer Arbeitsplatz. Ich hab mir gedacht, du hilfst mir beim Füttern und den Mist raus zu bringen. Daneben müsstest dann noch die Kühe zum Melken vorbereiten, aber das zeig ich dir noch genau. Hinten geht’s dann noch weiter in den Schober, wo das Futter is. Und wie gefällt’s dir?“ Sven stand leicht schwankend da und bewunderte den geilen Stall. Die gekalkten Wände waren voller alter Gülle, es stank abartig nach der Scheiße der Kühe und der Schweine und der Boden hinter den Kühen war schon wieder richtig vollgekackt. Der Gang in der Mitte war überraschend sauber. Er kümmerte sich also gut um die Viecher.

„Ist saueil hier. Macht sicher total Spaß hier zu arbeiten und die Scheiße wegzuschippen. Können wir mal hinten an den Kühen vorbei zu den Schweineboxen? Ich will das mal sehen, wo die tierischen Schweine so rumsuhlen. So von Sau zu Sau mal bei den Kollegen vorbeischaun.“ - „Klar, komm mit.“ Sie gingen links vorbei und hinten rum an den Kühen entlang. Beide liefen dabei durch die glitschigen frischen Kuhfladen und schauten in die

Schweineboxen. Am andern Ende war eine leere, die sich von den übrigen deutlich unterschied. Darin waren ein paar Kästen Bier, ein Eimer voller Scheiße, vermutlich eher von Markus, nach den Würsten zu schätzen und links und rechts zwei vollkommen verdreckte Matratzen. „Und welche Schweine leben hier? Müssen ja welche mit Extrawünschen sein, so von wegen Bier saufen und auf ner Matratze pennen.“ - „Das is meine kleine Spielkiste. Wenn so richtig derbe Schweine da sind, machen wir hier mal ne größere Session und pennen meist auch gleich hier. Is einfach viel unproblematischer, als noch hoch ins Schlafzimmer zu gehen.“ Während Markus die Tür zu dieser Box aufmachte, ging Sven einen halben Schritt zurück. Er rutschte im Suff auf dem verschissenen Boden aus und viel bäuchlings voll in die dampfende Kuhscheiße auf dem Boden. Markus sah kurz erschrocken hin und bekam sich dann vor Lachen nicht mehr ein. „Hey Alter, du kannst es ja gar nicht erwarten, die Scheiße hier zusammen zu räumen. Dafür hätt ich eigentlich ne Schaufel, aber wenn du es lieber mit deinen Pfoten machen willst, tu dir keinen Zwang an.“ Sven rappelte sich auf und setzte sich auf seinen Arsch in die Gülle. Er war vorne von den Rangern über die Hose und den Kapu bis zu seiner Fresse voller Gülle. Er strich sich seinen Iro aus dem Gesicht, der da in der Kuhscheiße klebte und verteilte so mit seinen Händen den Mist noch weiter in seinem Gesicht. Als er grinste, sah man, dass er wohl auch was in den Mund bekommen hatte.

„Na schmeckt der Nachtisch?“ - „Ist gar nicht übel, aber willst hier weiter rumstehen oder bringst mir maln Bier und hockst dich dann neben mich?“ Das musste man Markus nicht zweimal sagen. Er holte mehrere Bier aus der Box und setzte sich Sven gegenüber auch direkt in die Gülle hinter den Kühen. Die schien es nicht zu stören und blieben ruhig. Anscheinend kannten sie das Ganze schon. Beide sofften an ihrem Bier und Sven griff sich eine Handvoll Kuhscheiße und warf damit auf Markus, als dieser gerade an seiner Pulle nuckelte. Der Dreck traf in voll im Gesicht und lief über den Hals runter und klebte dann auf seinem Pulli. „Eh, du alte Sau, was soll das? Kannst doch nen Säufer nicht mit Kuhscheiße bewerfen, während der sich n Bier reinzieht.“ Dabei grinste Markus so, als ob es vollkommen ok wäre, genauso was zu machen. „Dafür bekommst jetzt ne Abreibung.“ Markus stürzte sich auf Sven, fiel über ihn und Sven landete diesmal rücklings im Kuhdreck. „So, jetzt bist endgültig vollgesaut. Geht ja mal gar nicht, vorne die Gülle und hinten alles sauber.“ - „Das sagt der Richtige. Gerade mal die halbe Fresse voller Gülle und groß daherreden.“ Schon drehte sich Sven, Markus rutschte zur Seite in die Kuhscheiße und Sven saß auf seiner Beule. „Schaut geil aus von der Position. Ein vollgeschissener Punker sitzt in nem Stall auf meiner Schwanzbeule und drückt mich in den Mist. Was gibt's besseres.“ - „Na ganz einfach. Wenn dich der vollgeschissene Punker jetzt komplett mit der Kuhscheiße einreibt während er auf deiner Beule sitzt.“ Sven griff sich noch mehr Kuhscheiße und begann damit, Markus komplett einzuschmieren. Er sauten die Klamotten komplett voll, drückte die Gülle in Markus Fresse und schmierte ihm das Gesicht so vollständig ein, dass dessen Bart wie ein einziger Kuhfladen aussah. Als er fast fertig war, hörten sie Furzgeräusche von der Kuh, hinter der sie gerade lagen. Als Markus hinsah, stülpte sich schon das Arschloch des Viehs raus und ein riesiger warmer Haufen landete auf seinem Mund, seinem Hals und auf der Brust. Jetzt lachte Sven laut los. „Hey Alter, selbst die Kühe haben so was von keinen Respekt vor dir, dass sie einfach nur noch auf dich scheißen.“

Markus wischte sich notdürftig die Fresse frei. „Haha, sehr witzig. Dafür zeig ich dir jetzt mal, was so ein richtiger Bulle wie ich mit so ner kleinen Sau wie dir macht.“ Er warf Sven in die Gülle, stand breitbeinig über ihm und lies seine stinkende Jeans runter. Dann drehte er sich um, und platzierte seinen Arsch über Svens Gesicht. Dieser sah sich den haarigen Arsch genau an. Mann war der geil und dann noch die verschissene Kimme. Markus musste wohl schon den ganzen Tag nen derben Kackreiz haben und hat schon ordentlich was rausgedrückt. Sven drücke

seine Fresse zwischen die Backen und begann mit seiner Zunge Markus dreckiges Arschloch zu lecken. Dieser wurde davon richtig rattig, besonders von dem geilen Gefühl, als Svens Zungenpiercing über die Rosette strich. Er knöpfte Svens Hose auf und kramte dessen Schwanz raus. Mit seiner vollgeschmierten Fresse ging er direkt an die Vorhaut um die Eichel und zog diese zurück. Es kam ein so dermaßen verkäster Schwanzkopf zum Vorschein, wie er ihn nicht mal in den geilsten Pornos gesehen hatte. Auch der Prinz-Albert-Ring war total verkrustet mit dunkelgelbem Käse. Selbst durch den Güllegestank, der in seiner Nase hing, roch er das extrem abartige Aroma von Svens Siffschwanz. Da hatte er sich wohl die geilste Sau aller Zeiten geangelt. Er leckte genüsslich den Käse vom Schwanz und stopfte ihn sich dann tief in die Fresse, um wild drauflos zu blasen. Gleichzeitig verwöhnte ihn der Assi von hinten mit seiner Zunge. Sven zog mit seinen Güllehänden die Arschbacken weiter auseinander, um mit seiner Fresse näher an Markus Loch zu kommen. Er drückte seine Zunge immer tiefer in die Rosette. Es schmeckte herrlich nach geiler Kerlscheiße und er sog den perversen Gestank eines verschissenen Arsches in seine Nase. Er spürte aber auch, dass sich in diesem Arsch noch immer ein großer Haufen Männerdung befand und das dieser raus wollte. Schon kamen die ersten Fürze aus Markus Arsch und die Rosette stülpte sich immer mal wieder vor. „Hey Sven, mach deine Fresse auf. Durch das Lecken hab ich so nen derben Kackreiz, ich muss mich mal wieder seit Tage ordentlich leerscheißen.“ - „Dann mach Alter, ich wart schon drauf und Alk macht hungrig.“ Sven riss sein Maul richtig weit auf und schon kam eine fette, harte Scheißwurst aus Markus Arsch. Der Assi stülpte seine Lippen darüber und saugte an dem festen Männerdreck. Die Wurst wurde immer länger, riss aber nicht. Sie glitt immer tiefer in die Fresse des Punks, bis sie fast hinter der Zunge war. Dann biss Sven zu und hatte das Maul voller warmer Scheiße. Während er den braunen Matsch ordentlich durchkaut und immer mal wieder schluckte, schiss sich Markus auf Svens Pulli vollständig leer. Nach der restlichen festen Wurst kam noch dünnerer Bierschiss nach, so als Soße für den festen Brocken. Markus griff hinter sich und holte sich ne handvoll dünner Scheiße vor und schmierte Svens Schwanz und Sack ordentlich damit ein und begann diesen langsam zu wischen.

„Sven, du Sau, musst du nicht auch mal ordentlich abdrücken? Soviel wie du jetzt gefressen hast?“ Er hörte hinter sich noch letzte Schmatz- und Schluckgeräusche, dann einen langen Rülpser. Er drehte sich zu dem Schwein auf dem Stallboden und sah in ein äußerst zufrieden aussehendes, vollgeschissenes Gesicht. Die Zunge schleckte noch über die verkoteten Lippen und der Sabber lief an den Mundwinkeln und dem Kinn runter. „Zuerst brauch ich noch was zu saufen und dann bekommst das Beste, was so ein Assi wie ich zu bieten hat. Richtig viel Punkerscheiße!“ Markus stieg von Sven runter und setzte sich mit seinem nackten, verkackten Arsch in den nächsten Kuhhaufen, der dann zwischen seinen Backen und unter seinem Sack raus quoll. „Na dann such dir mal was zu saufen und gib mir deinen Haufen.“ „Gehst jetzt unter die Dichter.“ - „Kotgedichte sind die geilsten Gedichte.“ Beide lachten und Sven robbte auf allen vieren hinter den Kühen in der Gülle voran. Dann sah er vor sich genau das, was er gesucht hatte. Eine Kuh hob den Schwanz und schon kam die Pisse raus. Sven war in Nullkommanichts unter dem Strahl und riss seine Schnauze weit auf. Er soff das gelbe Zeug gierig und lies sich von der Pisse durchsiffen. Nachdem der Strom gelber Brühe aufgehört hat, kam aus Svens Fresse wieder ein stinkender Rülpser und er kroch durch die Gülle wieder zurück zu Markus. Der hatte sich bei dem geilen Anblick mit einer Hand voll Gülle weiter gewichst und neben zu Bier gesoffen. Jetzt schaute er gierig auf das kriechende Schwein, das auf ihn zukam. Er legte sich auf den Rücken und schon war Sven mit heruntergelassener Hose und seinem Arsch über Markus Maul. Er hörte furzen und schon drückte der Assi seinen Dreck auf Markus Gesicht. Es war eine Mischung aus harten Brocken und dünnerer Scheiße. Alles klatschte Markus aufs Gesicht und in seine Fresse. Er kaute gierig und schluckte, obwohl er

wegen der Menge gelegentlich würgen musste. Derweil machte sich Sven über den gülleverschmierten Schwanz von Markus her. Er leckte und blies ihn fast wieder sauber. Markus war so rattig, dass er Svens Kopf immer tiefer gegen sein Gemächt presste. Schon kam das erste Würgen und der Punker kotzte ihm den fast sauberen Schwanz mit dem Scheisse-Bier-Kuhpisse-Brei voll. Sven drehte sich um und platzierte seinen Arsch über Markus harten Schwanz. Langsam ging sein Arsch runter und der Schwanz glitt ohne weiteres in den Pennerarsch. Kotze ist eben doch das beste Schmiermittel. Sven ritt Markus richtig hart und knallte immer wieder auf den Schwanz runter. Dabei küssten sie sich und schoben sich die letzten Kackbrocken in ihren Mäulern hin und her. Während Sven sich hart wichste, merkte er schon das Zucken des Schwanzes in seinem Arsch. Gleichzeitig schossen sie ihren Schleim raus, Markus in Svens Arsch und Sven über Markus Brust, bis hoch zum Maul und Stirn. Es waren zwei gigantische Abgänge und beide pumpten fast zwei Minuten lang noch den Restschleim raus.

Sven glitt von Markus runter und legte sich neben ihm in die Kuhscheiße. „Mann war das geil. So was Abartiges hab ich noch nicht erlebt und ich hab schon wirklich viel Scheiß mitgemacht. Sag mal, zählt das eigentlich auch schon zu meiner Arbeitszeit? Wenn ja, kannst mir schon mal eine Prämie in Bierform auszahlen. Ich werd nämlich schon langsam wieder nüchtern und das ist Scheiße, und zwar keine von der der geilen Sorte.“ - „Klar bekommst n Bier, ich brauch auch noch eins. Eigentlich müsste neben einer Matratze noch ne angebrochene Flasche Whiskey liegen. Die können wir auch noch niederknüppeln. Ich will heut auch mal wieder so nen richtigen Vollsuff haben. Allein schon zur Feier, dass ich so eine hammergeile Sau wie dich gefunden habe.“ Danach küssten sie sich noch recht zärtlich und mit verschissener Zunge, standen auf, zogen ihre Hosen hoch und ließen sich auf den Matratzen in der Box nieder. Sie sofften das Bier leer, dann noch den Whiskey und pennten komplett besoffen im Stall ein, eng umschlungen, nach Bier, Scheiße, Gülle und Kotze stinkend. - Und damit war nicht nur der Arbeitsvertrag für Sven besiegelt, sie hatten sicher fortan eine saugeile Zeit auf dem Bauernhof.